Multimediale Signalverarbeitung Bildverarbeitung: Filter

Thorsten Thormählen 19. Juni 2020 Teil 6, Kapitel 1

Dies ist die Druck-Ansicht.

Aktiviere Präsentationsansicht

Steuerungstasten

- → nächste Folie (auch Enter oder Spacebar).
- ← vorherige Folie
- d schaltet das Zeichnen auf Folien ein/aus
- p wechselt zwischen Druck- und Präsentationsansicht
- CTRL + vergrößert die Folien
- CTRL verkleinert die Folien
- CTRL 0 setzt die Größenänderung zurück

Thorsten Thormählen 2/48

Notation

Тур	Schriftart	Beispiele
Variablen (Skalare)	kursiv	a,b,x,y
Funktionen	aufrecht	$f, g(x), \max(x), h[n]$
Vektoren	fett, Elemente zeilenweise	$\mathbf{a}, \mathbf{b} = egin{pmatrix} x \ y \end{pmatrix} = (x,y)^ op, \ \mathbf{B} = (x,y,z)^ op$
Matrizen	Schreibmaschine	$\mathtt{A},\mathtt{B}=egin{bmatrix} a & b \ c & d \end{bmatrix}$
Mengen	kalligrafisch	$\mathcal{A},B=\{a,b\},b\in\mathcal{B}$
Zahlenbereiche, Koordinatenräume	doppelt gestrichen	$\mathbb{N}, \mathbb{Z}, \mathbb{R}^2, \mathbb{R}^3$

Thorsten Thormählen 3/48

Von 1D nach 2D

Bei der bisherigen Betrachtung von zeitdiskreten Signalen wurden schon viele Grundlagen der digitalen Signalverarbeitung kennengelernt: Abtasttheorem, Faltung, Tiefpass, Hochpass, etc.

Im Prinzip handelt es sich bei Bildern auch im diskrete Signale, nur jetzt:

Ortsdiskret statt zeitdiskret

Zwei Dimensionen $\mathbf{f}[x,y]$ statt nur einer $\mathbf{f}[n]$

Thorsten Thormählen 4/48

Faltung in 2D

Die zeitdiskrete Faltung zweier Signale $\mathbf{a}[n]$ und $\mathbf{b}[n]$ ist definiert durch:

$$\mathbf{f}[n] = \mathbf{a}[n] * \mathbf{b}[n] = \sum_{k=-\infty}^{\infty} \mathbf{a}[k] \ \mathbf{b}[n-k]$$

Analog kann die Faltung in 2D definiert werden:

$$ext{f}[x,y] = ext{a}[x,y] * ext{b}[x,y] = \sum_{j=-\infty}^{\infty} \sum_{k=-\infty}^{\infty} ext{a}[j,k] \; ext{b}[x-j,y-k]$$

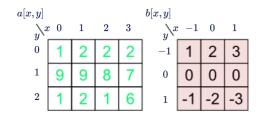
Thorsten Thormählen 5/48

Faltung von Bildern

2D Faltung:

$$\mathrm{f}[x,y] = \mathrm{a}[x,y] * \mathrm{b}[x,y] = \sum_{j=-\infty}^{\infty} \sum_{k=-\infty}^{\infty} \mathrm{a}[j,k] \; \mathrm{b}[x-j,y-k]$$

Als Beispiel soll die Faltung zwischen einem Bild $\mathbf{a}[x,y]$ der Größe 4 x 3 Pixel mit einem so genannten Kernel $\mathbf{b}[x,y]$ der Größe 3 x 3 Pixel betrachtet werden:



Außerhalb des definierten Bereichs sind alle Werte des Kernels $\mathbf{b}[x,y]$ gleich null, daher

$$ext{f}[x,y] = ext{a}[x,y] * ext{b}[x,y] = \sum_{j=x-1}^{x+1} \sum_{k=y-1}^{y+1} ext{a}[j,k] \; ext{b}[x-j,y-k]$$

Thorsten Thormählen 6/48

Faltung von Bildern

2D Faltung für das Beispiel:

$$\mathbf{f}[x,y] = \mathbf{a}[x,y] * \mathbf{b}[x,y] = \sum_{j=x-1}^{x+1} \ \sum_{k=y-1}^{y+1} \ \mathbf{a}[j,k] \ \mathbf{b}[x-j,y-k]$$

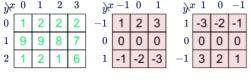
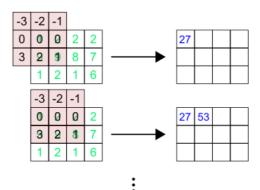
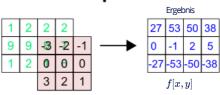


Bild Kern Gespiegelter Kern $a[x,y] \hspace{1cm} \mathbf{Kern} \\ b[x,y]$





Thorsten Thormählen 7/48

Im Folgenden soll zunächst mit verschiedenen Filterkernen $\mathbf{b}[x,y]$ experimentiert werden

Später wird genauer auf die Theorie eingegangen

Hinweis: Oft wird in der Literatur direkt der gespiegelter Kern angegeben. Im Folgenden wird hier immer der mathematisch korrekte Faltungsoperator b[x,y] dargestellt (für symmetrische Kerne ist es natürlich egal)

Thorsten Thormählen 8/48

Welchen Effekt hat der Filterkern?

$$\begin{bmatrix} \frac{1}{9} & \frac{1}{9} & \frac{1}{9} \\ \frac{1}{9} & \frac{1}{9} & \frac{1}{9} \\ \frac{1}{9} & \frac{1}{9} & \frac{1}{9} \end{bmatrix} = \frac{1}{9} \begin{bmatrix} 1 & 1 & 1 \\ 1 & 1 & 1 \\ 1 & 1 & 1 \end{bmatrix}$$

Antwort:

Gleitender Mittelwert (Mittelwertfilter)

Auch eine Art Tiefpass (aber lässt auch hohe Frequenzen durch, da Sinc-Funktion im Frequenzbereich)



Thorsten Thormählen 9/48

Welchen Effekt hat der Filterkern?

$$\frac{1}{3} \begin{bmatrix} 0 & 1 & 0 \\ 0 & 1 & 0 \\ 0 & 1 & 0 \end{bmatrix}$$

Antwort:

Mittelwertfilter in y-Richtung

Mittelwertfilter in x-Richtung entsprechend:

$$\frac{1}{3} \begin{bmatrix} 0 & 0 & 0 \\ 1 & 1 & 1 \\ 0 & 0 & 0 \end{bmatrix}$$

Eigentlich reicht ein Filter mit der Größe 1 x 3 Pixel bzw. 3 x 1 Pixel aus

Thorsten Thormählen 10/48

Mittelwertfilter in y-Richtung



Mittelwertfilter in x-Richtung



Thorsten Thormählen 11/48

Welchen Effekt hat der Filterkern?

Antwort:

Gaußscher Glättungsfilter:

$$\mathrm{b}[x,y] = \mathrm{exp}\!\left(-rac{x^2+y^2}{2\,\sigma^2}
ight)$$

und Normierung der Werte, so dass die Summe gleich 1 ist

Tiefpass (auch Gauss-Funktion im Frequenzbereich)

Hier verwendet: Integer-Approximation durch Binomial-Koeffizienten

Kleine Version:
$$\frac{1}{16}\begin{bmatrix}1&2&1\\2&4&2\\1&2&1\end{bmatrix}$$

Thorsten Thormählen 12/48

Filterung mit Binomial-Filterkernen verschiedener Größe:











Thorsten Thormählen 13/48

Welchen Effekt hat der Filterkern?

$$\frac{1}{8} \begin{bmatrix} 1 & 0 & -1 \\ 2 & 0 & -2 \\ 1 & 0 & -1 \end{bmatrix}$$

Antwort:

Kantenverstärkung in x-Richtung



Original



x-Richtung

$$\frac{1}{8} \begin{bmatrix} 1 & 0 & -1 \\ 2 & 0 & -2 \\ 1 & 0 & -1 \end{bmatrix}$$



y-Richtung

$$\begin{array}{c|cccc}
\frac{1}{8} & 1 & 2 & 1 \\
0 & 0 & 0 \\
-1 & -2 & -1
\end{array}$$

Thorsten Thormählen 14/48

Welchen Effekt hat der Filterkern?

$$\begin{bmatrix} 0 & -1 & 0 \\ -1 & 4 & -1 \\ 0 & -1 & 0 \end{bmatrix}$$

Antwort:

Laplace-Filter (Ableitung 2. Ordnung)

Kantenverstärkung in x-Richtung und y-Richtung

Thorsten Thormählen 15/48

Thorsten Thormählen 16/48

25.8.2021

Bei einem separierbare Filterkern kann die Faltung in mehrere Faltungen aufgeteilt werden, d.h.

$$f[x,y] = a[x,y] * b[x,y] = (a[x,y] * b_1[x,y]) * b_2[x,y]$$

Dabei sind die separierten Filterkerne ${
m b}_1[x,y]$ und ${
m b}_2[x,y]$ kleiner und daher schneller ausführbar

Die meisten der bisher betrachteten Filterkerne sind x/y-separierbar, beispielsweise

$$\frac{1}{9} \begin{bmatrix} 1 & 1 & 1 \\ 1 & 1 & 1 \\ 1 & 1 & 1 \end{bmatrix} = \frac{1}{3} \begin{bmatrix} 1 \\ 1 \\ 1 \end{bmatrix} * \frac{1}{3} [1 \quad 1 \quad 1]$$

Für einen $K \times K$ großen Filterkern reduziert sich der Rechnenaufwand durch die Separation von K^2 auf $2\,K$

Thorsten Thormählen 17/48

Im Allgemeinen ergibt sich der kombinierte Filterkern der Größe $K \times K$ aus den x/y-separierten Kernen der Größe K durch

Wie kann dieser Gauss-Filter separiert werden?

$$\frac{1}{16} \begin{bmatrix} 1 & 2 & 1 \\ 2 & 4 & 2 \\ 1 & 2 & 1 \end{bmatrix}$$

Antwort:

$$\frac{1}{16} \begin{bmatrix} 1 & 2 & 1 \\ 2 & 4 & 2 \\ 1 & 2 & 1 \end{bmatrix} = \frac{1}{4} \begin{bmatrix} 1 \\ 2 \\ 1 \end{bmatrix} * \frac{1}{4} [1 \quad 2 \quad 1]$$

Thorsten Thormählen 18/48

Wie kann dieser Filter, der auf Kanten in x-Richtung anspricht, separiert werden?

$$\frac{1}{8} \begin{bmatrix} 1 & 0 & -1 \\ 2 & 0 & -2 \\ 1 & 0 & -1 \end{bmatrix}$$

Antwort:

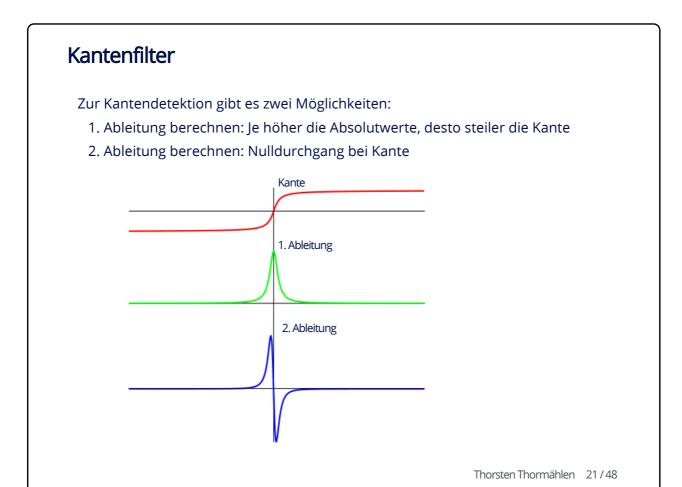
$$\frac{1}{8} \begin{bmatrix} 1 & 0 & -1 \\ 2 & 0 & -2 \\ 1 & 0 & -1 \end{bmatrix} = \frac{1}{4} \begin{bmatrix} 1 \\ 2 \\ 1 \end{bmatrix} * \frac{1}{2} [1 \quad 0 \quad -1]$$

Interessant. Es handelt sich offenbar um eine Kombination aus einem Gauss-Filter in y-Richtung und einem Kantenfilter in x-Richtung

Thorsten Thormählen 19/48

25.8.2021

Thorsten Thormählen 20/48



1. Ableitung berechnen

Die partiellen Ableitung $\partial f/\partial x$ und $\partial f/\partial y$ können bei Bildern im Allgemeinen nicht über den Differentialquotient bestimmt werden, da die Funktion f nicht analytisch vorliegt:

$$\tfrac{\partial \mathbf{f}}{\partial x} = \lim_{x_1 \to x_0} \tfrac{\partial \mathbf{f}(x_1) - \mathbf{f}(x_0)}{x_1 - x_0} \quad \text{ und } \quad \tfrac{\partial \mathbf{f}}{\partial y} = \lim_{y_1 \to y_0} \tfrac{\partial \mathbf{f}(y_1) - \mathbf{f}(y_0)}{y_1 - y_0}$$

Stattdessen wird der Differenzenquotient zu Approximation der Ableitung verwendet:

$$rac{\mathrm{f}}{\partial x} pprox rac{\mathrm{f}(x_1) - \mathrm{f}(x_0)}{x_1 - x_0} \quad ext{ und } \quad rac{\partial \mathrm{f}}{\partial y} pprox rac{\partial \mathrm{f}(y_1) - \mathrm{f}(y_0)}{y_1 - y_0}$$

Bespielsweise

$$rac{\partial \mathbf{f}}{\partial x}pprox \mathbf{f}[x+1,y]-\mathbf{f}[x,y] \hspace{0.5cm} ext{und} \hspace{0.5cm} rac{\partial \mathbf{f}}{\partial y}pprox \mathbf{f}[x,y+1]-\mathbf{f}[x,y]$$

oder auch beliebt, weil ohne Phasenverschiebung

$$rac{\partial \mathrm{f}}{\partial x} pprox rac{1}{2} \left(\mathrm{f}[x+1,y] - \mathrm{f}[x-1,y]
ight) \hspace{0.5cm} ext{und} \hspace{0.5cm} rac{\partial \mathrm{f}}{\partial y} pprox rac{1}{2} \left(\mathrm{f}[x,y+1] - \mathrm{f}[x,y-1]
ight)$$

Thorsten Thormählen 22/48

1. Ableitung berechnen

Diese Berechnungsvorschriften

$$rac{\partial \mathrm{f}}{\partial x}pprox rac{1}{2}\left(\mathrm{f}[x+1,y]-\mathrm{f}[x-1,y]
ight) \quad ext{ und } \quad rac{\partial \mathrm{f}}{\partial y}pprox rac{1}{2}\left(\mathrm{f}[x,y+1]-\mathrm{f}[x,y-1]
ight)$$

können durch Faltungen mit den entsprechenden Filterkernen realisiert werden:

$$rac{\partial \mathrm{f}}{\partial x} pprox \mathrm{f}[x,y] * rac{1}{2} egin{bmatrix} 1 & 0 & -1 \end{bmatrix}$$

und

$$rac{\partial \mathrm{f}}{\partial y} pprox \mathrm{f}[x,y] * rac{1}{2} \left[egin{array}{c} 1 \ 0 \ -1 \end{array}
ight]$$

Dies erklärt warum der Filterkern bei dem gezeigten Beispiel für Kantenfilterung so gewählt wurde

Thorsten Thormählen 23/48

Unterdrücken von Rauschen



Das Bilden der Ableitung verstärkt hohe Frequenzen

Bildrauschen ist typischerweise hoch-frequent und wird daher durch die Kantenfilterung besonders verstärkt

Daher kann die Kantenfilterung mit einer rauschunterdrückenden Tiefpassfilterung (Gauss-Filter) in orthogonaler Richtung kombiniert werden:

$$\frac{1}{8} \begin{bmatrix} 1 & 0 & -1 \\ 2 & 0 & -2 \\ 1 & 0 & -1 \end{bmatrix} = \frac{1}{4} \begin{bmatrix} 1 \\ 2 \\ 1 \end{bmatrix} * \frac{1}{2} [1 \quad 0 \quad -1]$$

Thorsten Thormählen 24/48

Sobel-Filter

Diese Kombination eines Tiefpass und der Ableitung in x- und y-Richtung wurden 1968 von Irwin Sobel vorgeschlagen und wird daher Sobel-Filter genannt:

$$egin{aligned} rac{\partial \mathbf{f}}{\partial x} &pprox g_x = \mathbf{f}[x,y] * egin{bmatrix} 1 & 0 & -1 \ 2 & 0 & -2 \ 1 & 0 & -1 \end{bmatrix} & \mathrm{und} \ \ rac{\partial \mathbf{f}}{\partial y} &pprox g_y = \mathbf{f}[x,y] * egin{bmatrix} 1 & 2 & 1 \ 0 & 0 & 0 \ -1 & -2 & -1 \end{bmatrix} \end{aligned}$$

$$rac{\partial \mathrm{f}}{\partial y}pprox g_y = \mathrm{f}[x,y] * \left[egin{array}{ccc} 1 & 2 & 1 \ 0 & 0 & 0 \ -1 & -2 & -1 \end{array}
ight]$$

Aus den Ableitung in x- und y-Richtung kann die Stärke der Kante ermittelt werden:

$$g=\sqrt{g_x^2+g_y^2}$$

Die Richtung der Kante ergibt sich durch:

$$\theta = \mathrm{atan2}(g_x, g_y)$$

Thorsten Thormählen 25/48

2. Ableitung berechnen

Die zweite partiellen Ableitung kann durch Anwendung des Differenzenquotient auf zwei benachbarte Pixel (1. Ableitung) und anschließendes Bilden des Differenzenquotient auf dem Ergebnis (2. Ableitung) erzeugt werden

Beispielsweise für die x-Richtung:

$$egin{aligned} rac{\partial^2 \mathrm{f}}{\partial x^2} &pprox (\mathrm{f}[x+1,y]-\mathrm{f}[x,y]) - (\mathrm{f}[x,y]-\mathrm{f}[x-1,y]) \ &= \mathrm{f}[x+1,y] - 2\mathrm{f}[x,y] + \mathrm{f}[x-1,y] \end{aligned}$$

Ausgedrückt als Faltungskern:

$$rac{\partial^2 \mathrm{f}}{\partial x^2}pprox \mathrm{f}[x,y]st [1 \quad -2 \quad 1]$$

Entsprechend in y-Richtung:

$$rac{\partial^2 \mathrm{f}}{\partial y^2}pprox \mathrm{f}[x,y]st \left[egin{array}{c} 1\ -2\ 1 \end{array}
ight]$$

Thorsten Thormählen 26/48

Laplace-Operator

Sei abla f ein 2-Vektor der die 1. Ableitungen als Elemente enthält:

$$abla \mathbf{f} = \left(egin{array}{c} rac{\partial \mathbf{f}}{\partial x} \ rac{\partial \mathbf{f}}{\partial y} \end{array}
ight) = \underbrace{\left(egin{array}{c} rac{\partial}{\partial x} \ rac{\partial}{\partial y} \end{array}
ight)}_{
abla} \mathbf{f}$$

Dann ist der Laplace-Operator definiert als das Skalar-Produkt von ∇ mit sich selbst:

$$\Delta =
abla^2 =
abla^ op
abla = \left(egin{array}{cc} rac{\partial}{\partial x} & rac{\partial}{\partial y} \end{array}
ight)^ op \left(egin{array}{cc} rac{\partial}{\partial x} \ rac{\partial}{\partial y} \end{array}
ight) = rac{\partial^2}{\partial x^2} + rac{\partial^2}{\partial y^2}$$

Das heisst Δf ist die Summe der zweiten Ableitungen von f:

$$\Delta \mathrm{f} = rac{\partial^2 \mathrm{f}}{\partial x^2} + rac{\partial^2 \mathrm{f}}{\partial y^2}$$

Thorsten Thormählen 27/48

Laplace-Filter

Entsprechend dem Laplace-Operator ist der Laplace-Filter definiert als die Summe der 2. Ableitungen in x- und y-Richtung

Mit dem vorherigen Ergebnis für den Filterkern der 2. Ableitung, ergibt sich für den Laplace-Filter:

$$\begin{bmatrix} 0 & 1 & 0 \\ 1 & -4 & 1 \\ 0 & 1 & 0 \end{bmatrix} = \begin{bmatrix} 0 & 0 & 0 \\ 1 & -2 & 1 \\ 0 & 0 & 0 \end{bmatrix} + \begin{bmatrix} 0 & 1 & 0 \\ 0 & -2 & 0 \\ 0 & 1 & 0 \end{bmatrix}$$

Thorsten Thormählen 28/48

Laplacian of Gaussian (LoG)

Der Laplace-Filter verstärkt aufgrund der 2. Ableitung Rauschen besonders stark

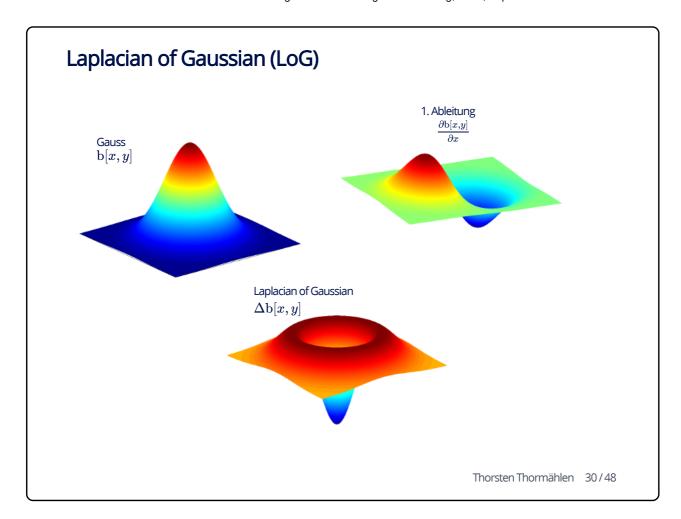
Daher wird er in der Regel immer mit einem Gauss-Filter kombiniert

Da die Reihenfolge der Faltung egal ist, kann das Eingabebild auch direkt mit der Kombination aus Gauss-Filter und Laplace-Filter gefaltet werden

Bzw. es kann auch direkt die analytische 2. Ableitung einer 2D Gauss-Funktion verwendet werden:

$$egin{align*} \mathbf{b}[x,y] &= \exp\left(-rac{x^2+y^2}{2\,\sigma^2}
ight) \ rac{\partial \mathbf{b}}{\partial x} &= -rac{x}{\sigma^2} \exp\left(-rac{x^2+y^2}{2\,\sigma^2}
ight) \ rac{\partial^2 \mathbf{b}}{\partial x^2} &= rac{x^2}{\sigma^4} \exp\left(-rac{x^2+y^2}{2\,\sigma^2}
ight) - rac{1}{\sigma^2} \exp\left(-rac{x^2+y^2}{2\,\sigma^2}
ight) = rac{x^2-\sigma^2}{\sigma^4} \exp\left(-rac{x^2+y^2}{2\,\sigma^2}
ight) \ \Delta \mathbf{b} &= rac{\partial^2 \mathbf{b}}{\partial x^2} + rac{\partial^2 \mathbf{b}}{\partial y^2} = rac{x^2+y^2-2\,\sigma^2}{\sigma^4} \exp\left(-rac{x^2+y^2}{2\,\sigma^2}
ight) \end{split}$$

Thorsten Thormählen 29/48



Difference of Gaussian

Der Difference-of-Gaussian-Filter entsteht durch Subtraktion der Ergebnisse von Faltungen mit unterschiedlich starken Gauß-Filtern

$$\mathrm{f}[x,y] = \mathrm{a}[x,y] * rac{1}{\sigma_1^2} \expigg(-rac{x^2+y^2}{2\,\sigma_1^2}igg) - \mathrm{a}[x,y] * rac{1}{\sigma_2^2} \expigg(-rac{x^2+y^2}{2\,\sigma_2^2}igg)$$

wobei gilt $\sigma_1>\sigma_2$

Dies liefert sehr ähnliche Ergebnisse wie der Laplacian of Gaussian. Warum?

Thorsten Thormählen 31/48

Morphologische Operationen

Thorsten Thormählen 32/48

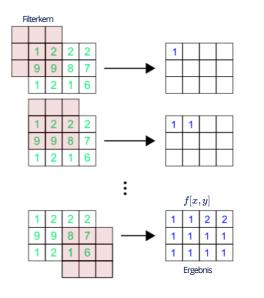
Erode

Erode ist ein Beispiel für ein Filter, das nicht mit einer Faltungsoperation implementiert werden kann

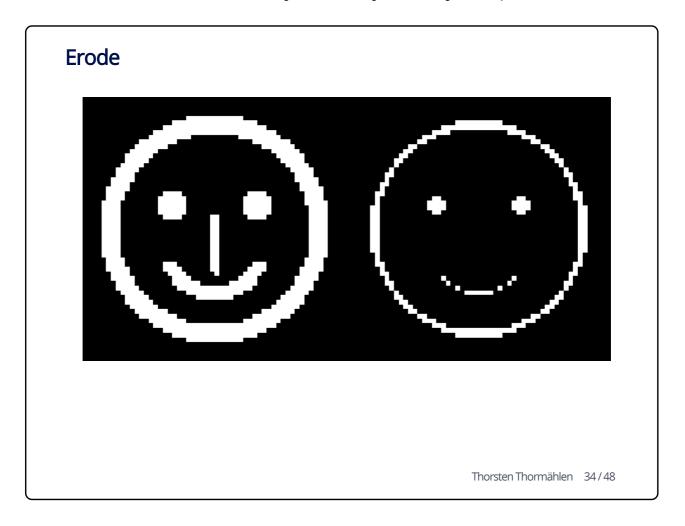
Trotzdem wird mit einem Filterkern (Kernel) einer bestimmten Größe über das Bild gelaufen, z.B. 3 x 3, 5 x 5 usw.

Der Wert im gefilterten Bild $\mathbf{f}[x,y]$ entspricht dem Minimum aller Pixel innerhalb des Filterkerns $\mathcal K$ im Eingangsbild $\mathbf{a}[x,y]$:

$$\mathrm{f}[x,y] = \min_{i,k \,\in\, \mathcal{K}}(\mathrm{a}[j,k])$$



Thorsten Thormählen 33/48

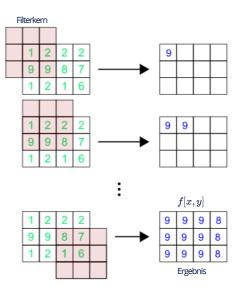


Dilate

Beim Dilate-Filter wird statt des Minimums das Maximum verwendet

Der Wert im gefilterten Bild $\mathbf{f}[x,y]$ entspricht dem Minimum aller Pixel innerhalb des Filterkerns $\mathcal K$ im Eingangsbild $\mathbf{a}[x,y]$:

$$\mathrm{f}[x,y] = \max_{i,k \,\in\, \mathcal{K}} (\mathrm{a}[j,k])$$



Thorsten Thormählen 35/48



Open

Open wird zum Öffnen von Strukturen verwendet Erst Erode anwenden, dann Dilate



Thorsten Thormählen 37/48

Close

Close wird zum Verbinden von Strukturen verwendet Erst Dilate anwenden, dann Erode



Thorsten Thormählen 38/48

Histogramme

25.8.2021

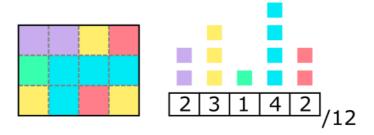
Thorsten Thormählen 39/48

Histogramme

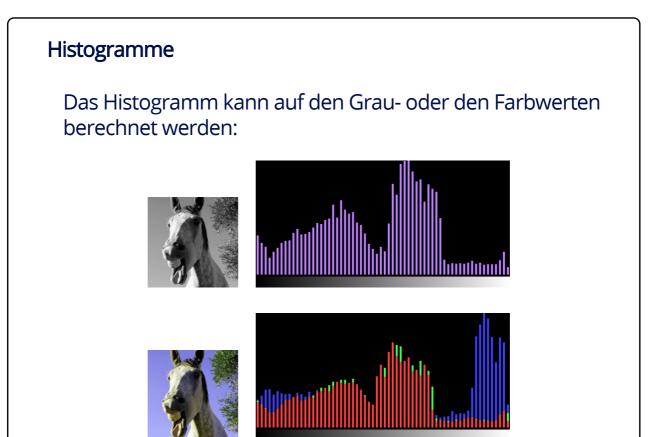
Ein Histogramm enthält die Anzahl der Pixel für jeden Intensitätswert geteilt durch die Gesamtzahl der Pixel

Mit anderen Worten, ein Histogramm beschreibt die relative Häufigkeit von Intensitätswerten eines Bildes

Für ein Bild mit 4 x 3 Pixeln und 5 verschiedenen Intensitätswerten ergibt sich beispielsweise:



Thorsten Thormählen 40/48



Thorsten Thormählen 41/48

Histogramme

Ein Histogramm kann z.B. bei der Aufnahme eines Bildes hilfreich sein, um zu kontrollieren, ob der zur Verfügung stehende Wertebereich gut abgedeckt ist.

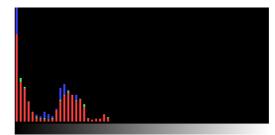
Überbelichtet:





Unterbelichtet:

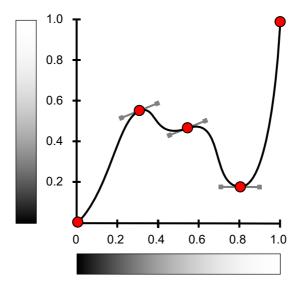




Thorsten Thormählen 42/48

Manipulation von Farbwerten

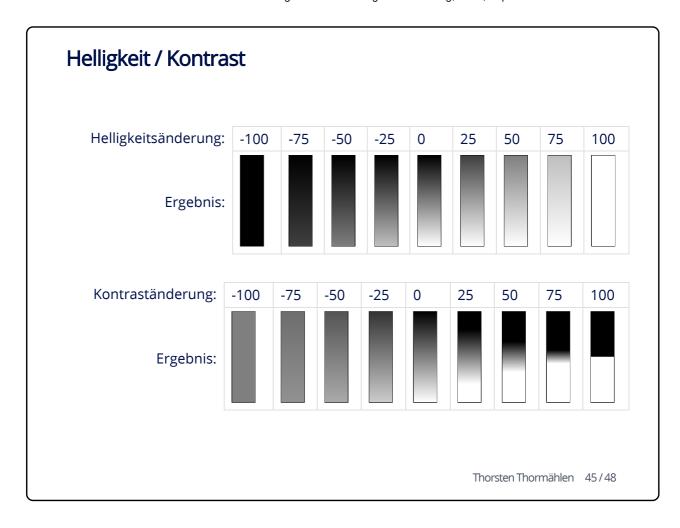
Viele Bildverarbeitungsprogramme bieten die Möglichkeit, eine beliebige Kurve zu definieren, die von Eingangs- auf Ausgangsintensitäten abbildet



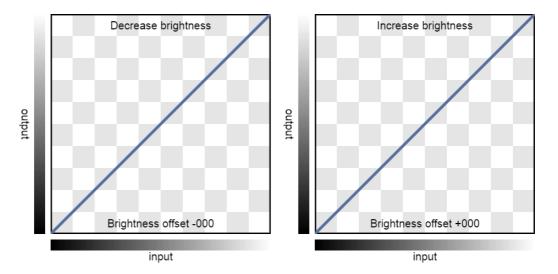
Thorsten Thormählen 43/48

Helligkeit / Kontrast

Thorsten Thormählen 44/48



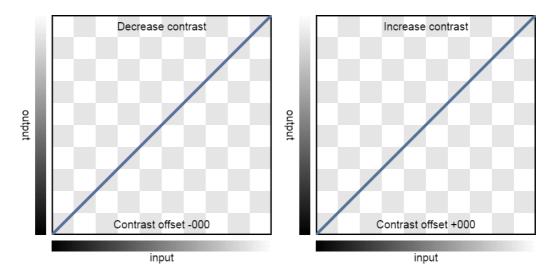
Helligkeit



Eine negative Helligkeitsänderung konzentriert alle Farben in Richtung Schwarz Eine positive Helligkeitsänderung konzentiert alle Farben in Richtung Weiß

Thorsten Thormählen 46/48

Kontrast



Eine negative Kontraständerung verändert alle Farben hin zu Mittelgrau Eine positive Kontraständerung verändert alle Farben weg von Mittelgrau

Thorsten Thormählen 47/48

Gibt es Fragen?



Anregungen oder Verbesserungsvorschläge können auch gerne per E-mail an mich gesendet werden: <u>Kontakt</u>

Weitere Vorlesungsfolien

[<u>Impressum</u> ,<u>Datenschutz</u> ,]

Thorsten Thormählen 48/48